




Programm der Studienreise vom 10. – 24. Februar 2018


Samstag, der 10.02.2018	Flug von Frankfurt nach Nagpur mit Linienflug der Qatar Airways, ca. 10.55 Uhr	
Sonntag, der 11.02.2018	<p>Ankunft in Nagpur um ca. 03.00 Uhr (Umstieg in Doha)</p> <p>Transfer ins Gästehaus "Rainbow" des Ecumenical Sangam, Nagpur</p> <p>Aufenthalt in Nagpur bis zum 16.02.2018</p> <p>Unterbringung und Verpflegung im Gästehaus oder im</p> <p>Basiszentrum im Dorf Bamhani</p> <p>Postadresse und Telefonnummer: Ecumenical Sangam, Nagpur Rainbow, 316/A, Civil Lines, Rabindra Nath Tagore Marg, Nagpur, Maharashtra - 440001 Tel.: +91 – 712 – 2529762 E-Mail: rainbow@sangamonline.org</p>	 <p>Eingang des Regenbogen- Gästehauses</p>

<p>Sonntag, der 11.02.2018 bis Freitag, der 16.02.2018</p>	<p><u>Programmpunkte für Nagpur:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stadtrundfahrt durch Nagpur 2. Besuch der von der DIZ unterstützten Projekte in Nagpur beim Ecumenical Sangam, mit Besuch mehrerer Dörfer in der Umgebung Nagpurs sowie in den Slums von Nagpur 3. Besuch in <i>Mahatma Gandhis</i> Ashram in Sevagram (75 km von Nagpur) 4. Gespräche mit Verantwortlichen des Sangam 5. Abendliche Gesprächsrunden (nach Bedarf) 6. Trotz allem genügend freie Zeit zum Schlafen / Ausruhen, Einkaufen, Briefe (E-Mail) schreiben, Bummeln u. v. a. m. <div data-bbox="908 421 1433 748" style="text-align: right;"> </div> <p style="text-align: center;">Deeksha Bhoomi - Buddhistische Universität</p> <p>Nagpur, im Bundesstaat Maharashtra, liegt am Fluß Nag und bildet den geographischen Mittelpunkt Indiens. Die heutige Stadt wurde von einem regionalen Fürsten im frühen 18. Jahrhundert gegründet und wurde auch dessen Hauptstadt. Aber 1817 kam Nagpur unter britischen Einfluß. 1853 ging die Stadt endgültig in britischen Besitz über; diese machten Nagpur wiederum zur Hauptstadt der „Central Provinces“ (1867). Seit 1960 ist Nagpur jedes Jahr für zwei Wochen „Winterhauptstadt“ von Maharashtra.</p> <p>Heute ist Nagpur eine wachsende Industriestadt. Ihren Beginn nahm sie mit der Baumwollproduktion und -verarbeitung. Nagpur ist bekannt für seine metallverarbeitenden Betriebe und seine bedeutenden Manganvorkommen, vor allem aber auch wegen seiner im ganzen Land geschätzten Orangen, welchen Nagpur auch den Namen "The Orange City" verdankt.</p> <p>Nagpur hat heute ca. 2,5 Millionen Einwohner, hat aber immer noch seinen provinziellen und gemütlichen Charakter behalten.</p> <p>Weitere Infos findet ihr unter www.nagpuronline.com</p>
<p>Freitag, der 16.02.2018</p>	<p>Transfer zum Bahnhof</p> <p>Fahrt mit dem Dakshin Express nach Hyderabad um 17:45 Uhr</p> <p>Übernachtung: im Zug</p>

<p>Samstag, der 17.02.2018</p>	<p>Ankunft in Hyderabad um 05:00 Uhr (ggfs. früher Check-in im Hotel) Anschließend: Stadtrundfahrt durch Hyderabad</p> <p>Hyderabad ist die Hauptstadt des im Jahr 2014 neu geschaffenen indischen Bundesstaates Telangana. Mit 6,8 Millionen Einwohnern in der eigentlichen Stadt und 7,7 Millionen in der Agglomeration ist sie die viertgrößte Stadt Indiens und Zentrum des sechstgrößten Ballungsraums des Landes. Hyderabad liegt im Zentrum der Dekkan-Hochebene am Fluss Musi. Am 2. Juni 2014 kam Hyderabad zum neugegründeten Bundesstaat Telangana, der aus dem Bundesstaat Andhra Pradesh gelöst worden war. Für eine Übergangsphase von zehn Jahren fungiert Hyderabad als gemeinsame Hauptstadt Telanganas und Andhra Pradeshs. Die Landessprache hier ist Telugu. Dies ist eine bedeutende südindische Sprache, die vor allem wegen der zahlreich vorhandenen Poesie bekannt ist.</p> <p>In der Telugu-Kultur vereinigten sich die Gedanken des vedisch-arischen Geistes aus dem Norden mit dem drawidischen Erbe Südindiens. Andhra Pradesh ist somit Schmelztiegel Nord- und Südindiens.</p> <p>Hyderabad ist eine moderne Stadt. Die Dynastie der <i>Qutb Shahi</i>, die im 16. und 17. Jahrhundert das Gebiet beherrschten, hatten ihre Hauptstadt in der nahegelegenen Festungsstadt Golconda. Erst 1590 wurde Hyderabad Residenzstadt. Die Nachfolger der <i>Qutb Shahis</i>, die <i>Nizams</i>, regierten von hier aus über ein Gebiet, was sich bis nach Nagpur zieht und Teile des nördlichen Karnatakas beinhaltet. Als einziger unter den indischen Fürsten wurde des <i>Nizam</i> von den Briten als "Seine Hoheit" titulierte.</p> <p>Wahrzeichen der Stadt ist der berühmte Charminar (übersetzt: Vier Türme) aus dem 16. Jahrhundert. Er ist vier Stockwerke hoch. Ganz oben befindet sich eine Moschee. Um den Charminar befindet sich ein interessanter Basar, wo man Seide, Metallarbeiten, Perlen und Armreife und Schmuck kaufen kann. An den Charminar grenzt die Mekka-Moschee, die zu den größten der Welt zählt und mit Material aus Mekka gebaut worden sein soll.</p> <p>Neben Hyderabad liegt die Zwillingstadt Secunderabad, getrennt durch einen großen See, dem Hussain Sagar. In diesem See wurde vor wenigen Jahren eine riesige Buddhastatue errichtet. Ein weiterer neuer Bau befindet sich oberhalb des Sees: Hier wurde von einem Großindustriellen ein Tempelkomplex aus Marmor gestiftet (Birla Temple). Von hier aus hat man einen schönen Blick auf den See.</p> <p>Golconda, das nun weitgehend mit Hyderabad verschmolzen ist, besitzt großartige Befestigungsanlagen und eine Zitadelle. Benachbart sind die Mausoleen der <i>Qutb Shahi</i> Dynastie. Acht Monate hielt die Festung im Jahre 1687 der Belagerung des Moghulkaisers <i>Aurangzeb</i> (6. und letzter der sog. großen Moghulkaiser) stand und fiel schließlich nur durch Verrat. Die Zitadelle steht auf einem Hügel umgeben von mächtigen Steinmauern. Die Außenmauern um die gesamte Anlage haben eine Länge von etwa 13 km. Von der obersten Befestigungsanlage hat man einen herrlichen Blick in die Landschaft und auf die Mausoleen und die umgebenden Hügelketten.</p>  <p>Blick aus der Golconda-Festung</p> <p>Abendessen und Übernachtung: Aditiya Homotel</p>
---	---

Sonntag, der 18.02.2018	<p>Nach dem Frühstück: Fahrt mit dem Bus nach Hospet (ca. 395 km, 10 Std.) Unterwegs: Rast und Mittagessen wer mag Abendessen und Übernachtung: Royal Orchid Kireeti</p>
Montag, der 19.02.2018 bis 20.02.2018	<p>Frühstück im Hotel</p> <p>Besichtigung von Hampi, und zwar einen Tag mit Führung, danach eigene Erkundung.</p> <p>Das kleine Dorf Hampi und die Ruinenstadt mit ihren Tempeln sind die Überreste der berühmten Tempelstadt Vijayanagar ('Stadt der Sieger'), von der aus Hindu-Könige von 1336 bis 1565 ganz Südindien regierten und die einmal eine halbe Million Einwohner auf über 30 qkm Fläche beherbergt haben soll. Bedeutendster Herrscher dieser Zeit war Krishna Devaraya, der sich sehr um die Künste verdient machte. Mit der Schlacht von 1565 bei Talikota gegen ein Bündnis mehrerer Sultane des Dekkan war der Untergang dieses mächtigen Reiches besiegelt. Die Stadt wurde einen Monat lang geplündert, und nur die Tempel überlebten die Brände. Der Islam konnte nun seinen Einzug in einen Großteil des Südens halten. Die Ruinen liegen verstreut in einer wunderschönen Landschaft mit riesigen Felsbrocken. Schon allein wegen dieser Landschaft kann sich ein Besuch in Hampi lohnen. Manch einer verbringt deshalb sogar mehrere Tage hier. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Hampis, also Vijayanagars, sind: der Vittala-Tempel mit seinen 'musikalischen' Säulen und dem berühmten, aus einem Felsen gehauenen, 8 m hohen Streitwagen. Der Hazara-Rama-Tempel mit schönen Steinfliesen und einer wunderschön dekorierten Außenwand. Die Purandaradasara Mandapam mit den Resten einer alten Flußbrücke aus Stein. Außerdem noch viele weitere Ruinen wie Elefantenställe, das Lotus Mahal, das Königsbad und der Achutaraya-Tempel.</p> <p>Abendessen und Übernachtung jeweils im Hotel: Royal Orchid Kireeti</p>
Dienstag, der 20.02.2018	<p>Frühstück im Hotel</p> <p>Der ganze Tag steht zur freien Verfügung. Der Bus fährt morgens nach Hampi und spät nachmittags zurück.</p> <p>Abendessen und Übernachtung: Royal Orchid Kireeti</p>



<p>Mittwoch, der 21.02.2018</p>	<p>Frühstück im Hotel Anschließend: Weiterfahrt mit dem Bus nach Badami / 135 km, ca. 4 Std</p> <p>Badami, einst die Hauptstadt der Chalukyas, hat berühmte aus Felsen gehauene Tempel aus dem 6./7. Jahrhundert. Badami, oder Vatapi, wurde von <i>Pulakeshi I</i> (535 - 566) gegründet. Heute ist die ehemalige Hauptstadt ein friedliches kleines Dorf. Die in Fels gehauenen Tempel, die oberhalb einer Tempelseeanlage angelegt sind, zeigen die frühen bildhauerischen Fähigkeiten dieser Kultur. Besonders beeindruckend sind die großen <i>Shiva</i> und <i>Vishnu</i> Darstellungen. Gegenüber dieser Kette von aus den Felsen gehauenen Tempeln liegt auf der anderen Seite des Tempelsees eine Bergkette, die leicht zu Fuß erreicht werden kann und weitere Tempel aus der Zeit des Vijayanagar-Reiches zeigt. Von hier gibt es einen wunderschönen Blick auf die gesamte Tempel- und Seeanlage. Typisch für Badami sind ferner die von Pferden gezogenen <i>Tongas</i>.</p> <p>Abendessen und Übernachtung: Clarks Inn</p>	
<p>Donnerstag, der 22.02.2018</p>	<p>Frühstück im Hotel Anschließend: Fahrt mit dem Bus nach Goa, ca. 260 km, 7 Std.</p> <p>Das Mitte der 1960er Jahre entdeckte Traumziel der flower-power-Bewegung, das auch heute noch fast jeder Indiefahrer einmal ansteuert, ist keine Stadt, sondern eine ehemalige portugiesische Kolonie, die heute ein eigener Bundesstaat ist. Viele ältere Leute sprechen noch portugiesisch, obwohl die Kolonialzeit bereits 1961 endete. Die Fläche Goas beträgt 3.702 qkm, hier leben ca. 1 Mio. Einwohner. Die Bevölkerung ist relativ wohlhabend und schulisch wie medizinisch gut versorgt (z. B. 1.100 EW/Arzt statt 3.600 wie im Indien-Durchschnitt, Kindersterblichkeit von knapp 33/1.000). In Goa ist Konkani die Landessprache, Englisch wird allgemein verstanden, teilweise auch portugiesisch. Im 14. Jhd. wurde Goa ein Teil des Reiches der Vijayanagar-Könige, die über diesen Hafen ihre arabischen Kavallerie-Pferde importierten.</p> <p>Nachdem 1498 Vasco da Gama an der Malabarküste gelandet war, unterhielten die Portugiesen in Cochin eine Handelsniederlassung. Dabei sahen sie sich aber dem Widerstand der Zamorine von Calicut gegenüber, weswegen sie weiter nördlich nach einem sicheren Platz suchten. Diesen fanden sie in der reich gegliederten Küste Goas mit seinen durch Felsvorsprünge geschützten Mündungen schiffbarer Flüsse. Alfonso de Albuquerque vertrieb 1510 die Armee des gerade neu ins Amt gekommenen Ismail Adil Shah. In der Folgezeit weiteten die Portugiesen ihren Machtbereich aus, wurden jedoch durch die Marathas arg bedrängt. Diese belagerten sogar einmal Velha Goa. 1843 wurde Panaji offiziell Verwaltungshauptstadt Goas. Nachdem die portugiesische Regierung auch noch verschiedene christliche Orden verboten hatte, begann der Abstieg von dem heute nur noch die Kirchen bestehen. Im 19. und 20. Jhd. war dann Panaji Verwaltungs- und Geschäftszentrum der portugiesischen Kolonien im Osten, außer den indischen noch Timor und Macao, und Sitz eines römisch-katholischen Bischofs. Am 19.12.1961 schließlich endete die seit 1510 andauernde portugiesische Kolonialzeit durch einen Staatsstreich, der von der indischen Armee unterstützt wurde.</p> <p>Abendessen und Übernachtung: Hotel N. N.</p>	

Freitag, der 23.02.2018	Frühstück im Hotel Der ganze Tag steht zur freien Verfügung. (Spät) abends Transfer zum Flughafen nach Dabolim Inlandsflug nach Mumbai – ggfs. Wechsel des Flughafens
Samstag, 24.02.2018	Flug von Mumbai über Doha nach Frankfurt, 04:00 Uhr Ankunft in Frankfurt: ca. 14 Uhr

Kontakt:

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.

Jona Aravind Dohrmann

Odrellstraße 43

60486 Frankfurt am Main

E-Mail: dohrmann@diz-ev.de ~ Website: www.diz-ev.de ~ Tel.: 069 - 7940 3920

Änderungen des Reiseplans bleiben vorbehalten.